

Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden Erich Bolinius auf der JHV des DRK-Ortsverein Widdelswehr/Petkum von 1967 e.V. am 28.12.12 für das Kalenderjahr 2011 (und zum Teil für 2012)

Liebe Anwesende, liebe Rot-Kreuzler,
es ist wohl ungewöhnlich, dass ein Verein am Ende dieses Jahres die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2011 durchführt. An sich war die JHV Anfang März 2012 geplant, wo ich nach 27 Jahren, wie schon vor 3 Jahren angekündigt, den Vorsitz – nicht aus Altersgründen, wie eine örtliche Zeitung im Vorfeld schrieb - abgeben wollte. Einen Nachfolger mit Harald Wiers hatten wir schon gefunden. Harald Wiers ist Leiter der Rettungsdienststelle Stadt Emden/Rotes Kreuz, für alle die ihn noch nicht kennen. Die Stadt Emden hat uns aber einen Strich durch dieses Vorhaben gemacht. Da, so Oberbürgermeister Bernd Bornemann, der Rettungsdienst in geschäftlicher Beziehung zum Kreisverband Emden des Roten Kreuzes steht, wurde einer Kandidatur von der Stadt Emden nicht zugestimmt. Da Harald Wiers am 1.1.2013 in den Vorruhestand geht, haben wir unsere Jahreshauptversammlung auf den 28.12.2012 gelegt, damit es bei einer eventuellen Wahl von Harald Wiers zu keiner Schwierigkeit mit der Stadt Emden kommt.

Verehrte Anwesende,
nun noch einige weitere allgemeine Anmerkungen vorweg, dabei gehe ich auch ab und zu auf das Jahr 2012 ein, obwohl die Hauptversammlung an sich nur das 2011 betreffen sollte. Aber ich meine, wir können wegen dem zeitlichen Ablauf das laufende Jahr nicht völlig ausschließen. Und ich hatte ja auch noch als Vorsitzender die Verantwortung für das ganze Jahr 2012, bis auf 3 Tage.

Auf der nächsten Jahreshauptversammlung, die dann sicher wieder im Frühjahr stattfindet, wird auf das Jahr 2012 sicherlich von meinem Nachfolger detaillierter eingegangen.

Als Gründungsmitglied des DRK-Ortsvereins Widdelswehr/Petkum im Jahr 1967 habe ich vor über 27 Jahren

auf der Jahreshauptversammlung am 27.04.1985 das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen.

Wie es zu der Übernahme des Amtes gekommen ist, möchte ich Ihnen in aller Kürze mitteilen, weil es schon etwas außergewöhnlich war.

Ich war Ende Dezember 1984 als Notvorstand vom Amtsgericht Emden zusammen mit dem Rechtsanwalt Ernst-Otto Heinrichs beim DRK-Kreisverband Emden eingesetzt worden. Der gesamte Vorstand des DRK-Kreisverbandes Emden war zurückgetreten. Es herrschte dort im Verein ein wirkliches „Chaos. Die Presse berichtete fast täglich. Geld war im Kreisverband nicht mehr vorhanden. Die hauptamtlichen Mitarbeiter hatten seit einiger Zeit kein Gehalt mehr bekommen. Ein ganz besonderer Punkt hierzu: RA Heinrichs fuhr kurz nach seiner Ernennung in den gebuchten Winterurlaub. Ich trat den gebuchten Urlaub – mit Zustimmung meiner Frau, die in unserem Ortsverein im Vorstand tätig war - nicht an.

Am Heiligabend hatten wir für die Rettungsfahrzeuge kein Geld mehr zum Tanken. Die Stadt Emden hat dann Geld locker gemacht, damit wenigstens über Weihnachten die Rettungsfahrzeuge ausrücken konnten. Meine Frau und ich haben den Rettungssanitätern am Heiligabend besucht und eine von meiner Frau gebackten Torte gebracht. Zwischen Weihnachten und Silvester ist es mir dann gelungen, dass OB Alwin Brinkmann den Verwaltungsausschuss der Stadt Emden zu einer Sondersitzung einberufen hat. Die Stadt Emden stellte kurzfristig ein Darlehen zur Verfügung. Es konnte also zunächst weitergehen. Die Rettungssanitäter, allen voran Holger Rodiek, muckten auf. Es war für mich sehr schwierig, sie zu motivieren, da sie einen eigenen Verein, den noch heutigen tätigen Verein RKsH gründeten, obwohl sie noch beim DRK-Kreisverband angestellt waren und in Konkurrenz zum DRK treten wollten.

Bis zur Übernahme des Vereins durch RA Friedel Wilms als Vorsitzender im April 1985 habe ich den Verein mit RA Heinrichs geleitet und wieder in ruhiges Fahrwasser gebracht. Der DRK-Ortsverein Widdelswehr/Petkum war damals kein

eingetragener Verein. Wäre der Kreisverband Emden in Konkurs gegangen, wäre das gesamte Eigentum des Ortsvereins mit in die Konkursmasse geflossen. Da ich Gründungsmitglied des Ortsvereins im Jahr 1967 war, habe ich dem damaligen Vorstand empfohlen, sofort eine Mitgliederversammlung einzuberufen und sich als e.V. beim Amtsgericht eintragen zu lassen. Das ist dann bereits Anfang Februar 1985 geschehen.

Im April 1985 trat der bisheriger 1. Vorsitzender Alfred Kielmann unseres Ortsvereins aus gesundheitlichen Gründen zurück und er hat mich als Nachfolger vorgeschlagen. Und ich wurde auf der Mitgliederversammlung gewählt.

Seit dieser Zeit sah ich meine Hauptaufgaben in unserem Ortsverein wie folgt:

- Gemeinschaftspflege im Ortsverein und die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft für den Ernstfall
- Kontaktpflege mit der Stadt Emden, Behörden, Bevölkerung und ortsansässigen Vereinen und
- die finanzielle Grundlage für eine gute Rot- Kreuz-Arbeit zu schaffen (u. a. auch Mitgliederwerbung).

Jetzt aber zu den Jahren 2011 und 2012. Auch diese Jahre waren für unseren Verein wieder sehr ereignisreich. Ich will das an folgenden Punkten erläutern.

1. Satzungsgemäße Vorstandssitzungen

Diese wurden mindestens einmal im Vierteljahr mit Protokoll, die Marion Oelrichs-Brinkmann immer akribisch anfertigt, durchgeführt.

2. Finanzen

Von den Mitgliedsbeiträgen in Höhe von rd. 10.000 Euro können wir alleine nicht „leben“, denn 45 % der Mitgliedsbeiträge wurden im Jahr 2011 an den Verband abgeführt. Wir sind deshalb auf andere Einnahmen, so aus

Unfallwachen, Blutspendeaktionen und Spenden angewiesen. Die Kosten für unsere beiden Fahrzeuge betragen im Jahr 2011 rund 2.000 Euro. Für Bekleidung und Ausrüstung wurden rund 3000 € ausgegeben.

Für Aufwendungen unseres DRK-Heims (Grundsteuern, Müllgebühren, Energiekosten, Instandhaltung usw.) haben wir in Jahr 2011 rund 5.000 Euro gezahlt. Wir beziehen unsere Energie von den Stadtwerken und nicht mehr von der EWE.

An der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ für arme Kinder in Osteuropa haben wir uns auch in diesem Jahr wieder zusammen mit der ev.-luth. Kirchengemeinde Petkum beteiligt. Unser Verein hat die Kosten für 10 Pakete übernommen, viele Mitglieder haben auf eigene Kosten Pakete gepackt.

Im Einzelnen wird Schatzmeister Rainer Spannhoff über die finanzielle Lage berichten, aber ich kann schon hier feststellen: Die Finanzen sind in Ordnung, den Kassenbestand kann man als gut bezeichnen.

3. Mitgliederentwicklung

1985 hatten wir 210 Mitglieder. Zwischenzeitlich lag die Mitgliederzahl um 500. Durch Todesfälle, Austritte gab es nur sehr selten, ging die Zahl Ende Dezember auf 442 zurück. Deshalb haben wir im Sommer des Jahres 2012 eine Mitgliederwerbemaßnahme mit großem Erfolg durchgeführt. Wir konnten 91 neue Mitglieder aufnehmen und rund 50 Mitglieder haben ihren monatlichen Beitrag erhöht.

Das ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Sagt aber doch, so glaube ich, etwas über unseren Verein aus. Für die Bearbeitung der Mitgliederkartei sage ich Werner Spannhoff und Heike Brungers herzlichen Dank.

Interessant ist sicherlich auch die Mitgliederaufteilung nach Orten:

	2010	Dez.2011	
Dez.2012			
Petkum	173	147	189
Widdelswehr	78	71	87
Jarßum	74	67	79

Hilmarsum	22	18	31
Borssum	54	53	52
Rest	78	86	92
noch nicht zugeteilt		50	
Gesamt	479	442	580

Kommen wir nun zu unseren Gruppen:

4. Bereitschaftsdienst

Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 2500 ehrenamtliche Stunden der Aktiven anhand der Dienstbücher geleistet. Rund 40 % der DRK-Unfallwachen in der Stadt Emden (z. B. im Theater, in der Nordseehalle usw. = 410 Stunden) wurden von uns durchgeführt. Wir können stolz sein, dass wir eine so aktive und große Bereitschaft haben. Mehrfach wurde von unserer Kochgruppe Erbsensuppe für Veranstaltungen gekocht. Über die vielen Aktivitäten – u. a. Silvesterlauf, Aktion Saubere Stadt usw. - wird im Einzelnen der Leiter der Bereitschaft, Werner Spannhoff, berichten.

5. Seniorenbegegnung

Die Treffen der rund 30 Teilnehmer finden alle 14 Tage, mittwochs ab 15.00 Uhr im DRK-Heim, statt. Div. Vorträge wurden angeboten, ebenso Ausflüge, Besichtigungen usw. Im Einzelnen berichtet die Leiterin Edda Melles. Das Fahren der Teilnehmer mit unserem Bulli, die nicht mehr gut zu Fuß sind, hat nach Garrelt Mennenga, der aus Krankheitsgründen das nicht mehr machen konnte, Alwin Trump übernommen, dafür auch von dieser Stelle aus: herzlichen Dank.

6. Seniorengymnastik

Die Gruppe besteht seit dem 16.3. 1982, also seit 30 Jahren, und wird seit dieser Zeit ununterbrochen von Theda Bolinius geleitet. Die seinerzeit vom DRK-Landesverband hierfür ausgebildet wurde, aufgrund einer Sportverletzung kann sie die Übungsstunde allerdings nicht mehr leiten. Edda Melles, die auf der DRK-Schule ausgebildet wurde, hat die praktische Durchführung der Übungsstunde übernommen. Falls Edda

Melles nicht kann, übernimmt Theda dann doch noch die Übungsstunde. Dafür herzlichen Dank.

Im Einzelnen berichtet die Leiterin Theda Bolinius.

7. Handarbeitsgruppe "Proten un Breien"

Die Gruppe ist weiterhin äußerst rege. Zurzeit rund 30 Teilnehmerinnen. Diverse Ausflüge – vor allem nach Oldenburg - und Besichtigungen wurden durchgeführt.

Diese Gruppe trifft sich alle 14 Tage mittwochs ab 15.00 Uhr hier im DRK-Heim zum „Proten un Breien“.

Im Einzelnen berichtet die Leiterin Hanne Schipper.

8. Blutspendeaktionen

Drei Blutspendeaktionen wurden auch seit der letzten Jahreshauptversammlung wieder durchgeführt. Im Jahr 2011 konnten wir 324 Spender, im Jahr 2012 waren es paar weniger, begrüßen.

Insgesamt ein gutes Ergebnis. Seit 1968 haben beim Ortsverein **rund 10.000 Personen** Blut gespendet. Die Leitung der Blutspendeaktion liegt seit einigen Jahren in den bewährten Händen von **Marion Oelrichs-Brinkmann**, die auch selbst für die Beköstigung – und die wird immer wieder wegen des abwechslungsreichen Angebotes gelobt – zuständig ist, und **Werner Spannhoff**.

9. Übungen /Ausbildung / Erste Hilfe-Kurs

Eine ständige Fortbildung in Rettungsdienstthemen wird zusammen mit den Kollegen der Bereitschaft Emden Stadt für unsere SEG durchgeführt.

10. September 2011 fand eine SEG- Übung beider Bereitschaften auf Borkum statt. Hier wurde die SEG, incl. Material mit einem Helicopter von NHC in mehreren Flügen nach Borkum verlegt, um dort bei einem Großschaden aktiv zu werden!

24.09.2011 Erbsensuppe kochen für Tag der offenen Tür beim Amtsgericht, ca. 250 Portionen.

12.11.2011 Es wurde eine Evakuierung einer Borkumfähre (AG Ems) auf See mit ca. 250 Personen (50 angenommene

Verletzte) geprobt ⇒ siehe <http://www.rd-emden.de/>

10. Vorweihnachtsfeiern für ältere Bürger/innen aus unseren Stadtteilen

Wir laden immer alle Senioren über 65 Jahre aus Jarßum, Widdelswehr und Petkum zu unserem gemeinsamen Weihnachtsfest aller Gruppen in das Restaurant „Gulfhof“ ein. Eine derartige Weihnachtsfeier haben wir im Jahr 2012 zum 45. Mal durchgeführt. Die Teilnahme ist nicht mehr so wie vor einigen Jahren, weil viele der heutigen Senioren sich nicht zu den „älteren Mitbürgern“ zählen wollen. Aber immerhin konnten wir 75 Personen und Petkums neuen Pastor, Onno Schulz, begrüßen.

11. Feste und Fahrten

Begonnen wurde mit einem „**Snirtje-Braa-Eten**“ im Februar 2011 (für alle Mitglieder offen) im Hotel Faldernpoort in Emden. Auch am 17. Februar 2011 wurde dort wieder mit 70 Teilnehmern das Fest durchgeführt. Snirtjekönigspaar wurden **Rosi Bagger und Johann Brungers**.

Auch im Februar 2012 haben wir dort wieder gefeiert. Königspaar wurden Heidi Schaudinn und **Erhard Röhrich**. Bei **Engelbart Hoofdmann** möchte ich mich für die musikalische und bei **Gerhard Schaudinn** für die humoristische Unterstützung bei verschiedenen Veranstaltungen auch auf diesem Wege noch einmal bedanken.

Eine 5-tägige Fahrt führte uns in der Zeit vom 4. – 8. Mai 2011 nach Stralsund. Der Doppeldeckerbus war mit 57 Personen ausgebucht. Im Mai 2012 wurde eine 5-tägige Fahrt nach Freiburg, mit einem Abstecher nach Basel, durchgeführt. Wieder waren über 50 Personen mit auf dieser schönen Reise. Die nächste Reise im Mai 2013 geht in die Normandie, die schon wieder ausgebucht ist.

Ein Frühlingsfest der DRK-Gruppen wurde jeweils im Jahr 2011 und 2012 durchgeführt, diese fanden im Restaurant „Gulfhof“ in Widdelswehr statt.

12. 45-jähriges Jubiläum im Jahr 2012

Die Tage der offenen Tür zum 45-jährigen Jubiläum des DRK-Ortsvereins Widdelswehr/Petkum waren ein voller Erfolg. Einige tausend Besucher kamen, um den Flohmarkt oder die vielen anderen Angebote zu erkunden.

Wir feierten in der Zeit vom 31.8. bis zum 2.9.2012. Los ging es am Freitag, 31.8., wo ein Empfang von geladenen Gästen aus Verbänden und den örtlichen Vereinen im vereinseigenem DRK-Heim in Jarßum durchgeführt worden ist.

Bereits am frühen Vormittag des Sonnabends, 1. September, hatten die vielen Flohmarktverkäufer ihre Stände rund vor dem DRK-Heim und im Süderweg aufgebaut.

Am 1.9.2012 um 11.00 Uhr war die offizielle Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Erich Bolinius. Schirmherr, Oberbürgermeister Bernd Bornemann, war verhindert. Bürgermeister Rico Mecklenburg vertrat ihn. Danach sorgten die „Sea Dogs Marienhaf“ bis um 13.00 Uhr für die musikalische Umrahmung. Um 12.00 Uhr wurden langjährige Mitglieder geehrt, gleichzeitig wird Erbsensuppe aus der Feldküche des DRK-Ortsvereins angeboten. Eine Übung der Feuerwehr und des DRK begann um 13.30 Uhr.

Anschließend traten der Petkumer Männergesangverein „Windsbraut“, der Gemischte Chor „Blau-Weiß Borssum“ und der Kraftwerkschor bis um 16.30 Uhr auf. Ab 20.00 Uhr spielte dann die bekannte Band „Sixpack“ bis um Mitternacht. Für die Kinder gab es einen Luftballonwettflug sowie eine Luftkissenhüpfburg.

Am Sonntag, 2.9.2012, gab es in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr ein Fröhschoppen mit musikalischer Untermalung von Olli Jüchems. Um 11.00 Uhr wurden die Gründungsmitglieder des Ortsvereins geehrt. Ab 12.00 Uhr gab es wieder Erbsensuppe. Die Ziehung der Tombolapreise, der 1. Preis ist eine Busfahrt mit dem DRK in die Normandie im Jahr 2013 im Wert von rund 700 Euro, wurde um 14.00 Uhr durchgeführt. 200 Zuschauer

verfolgten die Ziehung. Irmgard Groen gewann diese Reise. Beendet wurde das Fest um 15.00 Uhr.

Eine 125-seitige erstellte Festschrift wurde an alle Haushaltungen von Hilmarsum bis Petkumer Münte verteilt.

13. DRK-Heim / Übernahme ab 1.4.1996

Ein Nutzungsvertrag mit der Stadt Emden wurde am 1.4.1996 unterzeichnet. Die Kosten haben wir zu tragen. Durch Vermietung und andere Aktivitäten haben wir versucht, die Kosten aufzufangen.

Die Laufzeit des Pachtvertrages mit der Stadt Emden beträgt 20 Jahre.

Unser Ehrenmitglied Heinz Hannsen, der bisher für die Vermietung zuständig war und auch sonst viele Sachen rund um das Heim macht, danke ich für den Einsatz recht herzlich. Leider möchte er diesen Posten ab 1.1.2013 nicht mehr übernehmen. Wir suchen noch eine Person, die diese Aufgabe übernimmt.

14. Bürgerverein Petkum

Im Bürgerverein sind wir Mitglied und damit im erweiterten Vorstand. **Rainer Spannhoff**, Vorstandsmitglied unseres Vereins, ist als Schriftführer dort im Vorstand. Rainer Spannhoff bitte ich, sich dafür einzusetzen, dass der Bürgerverein zukünftig wieder alle Termine der einzelnen Vereine abstimmt.

15. Dank an Vorstand und alle Mitglieder

Es war wiederum eine herzliche, kameradschaftliche Zusammenarbeit. Auch mit dem **Kreisverband Emden** klappte die Zusammenarbeit sehr gut. Werner Spannhoff (als stellv. Kreisbereitschaftsführer), Stefan Brinkmann (als DRK-Beauftragter) und ich sind dort als Beisitzer im Vorstand tätig. Allen **aktiven Mitgliedern Dank** für den humanitären Einsatz, den fördernden für die Spenden und Beiträge.

Für mich persönlich war es nach 27 Jahren als 1. Vorsitzender das letzte Mal, dass ich einen Jahresbericht hier auf der Jahreshauptversammlung abgeben werde. Es waren für mich

sehr schöne und interessante Jahre, die ich nicht missen möchte. Meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute und eine glückliche Hand, dass er den DRK-Ortsverein Widdelswehr/Petkum immer in ruhiges Fahrwasser fährt.

Ich bin optimistisch, dass wir auch in den kommenden Jahren Menschen finden, die sich aktiv im Roten-Kreuz engagieren werden. Sei es nun in der Bereitschaft oder in unseren Gruppen. Auch diejenigen, die z. B. bei den Blutspendeaktionen Brote schmieren oder bei den Seniorenbegegnungen Tee zubereiten, sind genau so wichtig, wie die Vorstandsmitglieder. Jede Kraft wird gebraucht.

Verehrte Mitglieder, verehrte Anwesende,
ich sage das immer wieder gerne:

„Das DRK ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen sowie die Ehrfurcht vor dem Menschen hochzuhalten. Es fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und dauerhaften Frieden unter den Menschen und Völkern. Das Rote-Kreuz ist unparteiisch, neutral und unabhängig.“

Diese Leitsätze gelten nach wie vor uneingeschränkt für alle Rot-Kreuzler, also auch für uns.“

“Es waren wieder sehr arbeitsreiche, aber auch erfolgreiche Jahre 2011 und 2012 für den DRK-Ortsverein Widdelswehr/Petkum. Und dafür darf ich allen, die dabei mitgeholfen haben, herzlich danken.”

a

Foto: Harald Wiers (links) und Erich Bolinius

Harald Wiers: Laudatio für Erich Bolinius zur Ehrenmitgliedschaft

Lieber Erich,

es ist schon eine etwas seltsame Konstellation, dass ich, als

jüngstes Mitglied im OV,
Dich hier und heute ehren darf.
Es ist eine genauso große Ehre dies tun zu dürfen, wie die, die
Dir zu Teil werden
soll!

Wir kennen uns seit rund 27 Jahren und gut 27 Jahre führst Du
auch hier schon den Vorsitz, nämlich seit dem April 1985. Diese
Parallelität ist natürlich kein Zufall – aber dazu etwas später.
Mitglied des Ortsverbandes bist Du seit seiner Gründung im
Jahr 1967, also seit 45 Jahren!! Ich bin mir sicher, dass Du
auch mindestens die 50 Jahre rund machen wirst.
Werner hat mich im Vorfeld mit 3 Ordnern Pressemeldungen
ausgestattet und Stefan
hat noch 10 Seiten Text beigefügt. Dabei ist die Verteilung der
Meldungen durchaus interessant. Der erste Ordner deckt auf 8
Seiten die Jahre von 1972 bis 1982 ab, der
ganze Rest ist dann 1983/84 bis 1990. (2. Ordner 91 – 94 ARH
+ RD) (3. Ordner 94 – 00)

In den Jahren bis 1984 wurde offenkundig solide Rot-Kreuz-
Arbeit geleistet. Aber dann begann eine Periode großen Ärgers
in der Du ein absolutes Meisterstück vollbracht hast.
Der Kreisverband, dem auch der OV – noch rechtlich
unselbstständig – angehörte,
war in größte finanzielle Schwierigkeiten geraten, der Vorstand
hatte
hingeschmissen, der damals beim DRK angesiedelte
Rettungsdienst hatte nicht einmal mehr Geld um die
Krankswagen zu tanken. Das Ganze hatte bereits eine
längere Vorgeschichte, aber da ja nun vollständig Land unter
war, wurdest Du, gemeinsam mit Ra Heinrichs am 20.12.1984
zum Notvorstand des Kreisverbandes bestellt. Unangenehme
Begleiterscheinung war, dass Herr Heinrichs einen Urlaub
gebucht hatte und damit erst nach dem Jahreswechsel wirklich
zur Verfügung stand. Nichtsdestotrotz habt Ihr Euch am
Heiligabend zusammengesetzt und eine
Sondersitzung veranstaltet. Es ist Dir dann, trotz

Weihnachtsfeiertagen gelungen,
soviel Liquidität aufzutreiben, dass
a) der Rettungsdienst weiterfahren konnte und
b) den Mitarbeitern die Auszahlung ihrer Gehälter im Januar in
Aussicht gestellt werden konnte!

Einige Schlaglichter aus der Presse (EZ):
Klaus Fackert: „Nun haben sich also 2 Männer gefunden, den
Scherbenhaufen beim DRK zusammenzukehren und zu kittet.
... Sie wissen: Dieses Ehrenamt erschöpft sich nicht im
Repräsentieren und Sektschlürfen. Handfeste Arbeit ist
vonnöten.“

Fackert 3 Wochen später: „Der Notvorstand, und hier vor allem
Erich Bolinius, hat mit Unterstützung der Kommune in
bewundernswerter Weise die Karre aus dem dicksten Dreck
gezogen. ... Der Job macht Arbeit, viel Arbeit. ... Bolinius hat
dafür auch seinen Weihnachtsurlaub geopfert.“

Und eine Aussage, die im Nachhinein seltsam anmutet, aber
dennoch völlig richtig war: „Bolinius hat die Dinge sofort richtig
erkannt und die notwendigen Schritte eingeleitet.“ Holger
Rodiek am 18.1.1985.

Und damit hat er vielleicht ungewollt den Nagel auf den Kopf
getroffen, denn er hat eine persönliche Eigenschaft von Dir
herausgestellt. Du erkennst die Dinge und ergreifst die
notwendigen Schritte!

Eine der Erkenntnisse war, dass bei einem Konkurs des KV
auch der OV mit untergehen würde. Das konntest und wolltest
Du nicht zulassen.

Mit Deinem Wissen hast Du sofort reagiert und den damaligen
Vorsitzenden, Alfred Kielmann, überzeugt, dass eine rechtliche
Verselbstständigung des Vereins notwendig war. Gesagt –
getan. Zum 22.02.1985 wurde er OV als selbstständiger Verein
in das Vereinsregister eingetragen. Er blieb Mitglied im
Kreisverband, konnte aber nicht mehr mit diesem untergehen.

Am 29.04.1985 übernahmst Du den Vorsitz. Das wahre
Meisterstück ist aber ein bis heute wohl gar nicht so deutlich
formuliertes.

Die Diskussion um das DRK hielt ja in der Öffentlichkeit noch lange an.

Es ging um Geld und um Politik und das DRK wurde heftig beschädigt. Gleichzeitig gelang es Dir aber im Ortsverband ruhige, geordnete Rot-Kreuz-Arbeit zu leisten. So titelte die EZ am 02.09.1985: „Vertrauen zum „kleinen“ DRK. Es geht aufwärts. 70 neue Mitglieder“

Und am 04.12.1985 war das DRK gleich 2mal in der Zeitung: „DRK-Skandal weitet sich aus.“ vs. „Erfolgreiches Jahr für den DRK-OV“, 1.500 Besucher beim Tag der offenen Tür, etc. Du hast dafür gesorgt, dass es in geordneten Bahnen weiter ging und dass dem DRK nicht der Boden entzogen wurde. Während um Dich herum der Sturm tobte, hast Du das Schiff, das im Ernstfall

ja auch das Rettungsboot geworden wäre, auf Kurs gehalten. Nun geht ja Gott sei Dank jeder Sturm einmal vorüber. 1986 wurde der Rettungsdienst vom KV abgekoppelt und das gab auch dem KV die Chance sich zu reorganisieren.

In der Folge wurden von Dir viele Aktivitäten entweder persönlich initiiert oder unterstützt. Ob es die regelmäßigen Reisen sind, die damaligen Aktivitäten für Archangelsk, die Einzelhilfen für Obdachlose oder für Herrn Oltrop und, und, und.

Als perfekter Netzwerker hast Du es verstanden verschiedene Bereiche zu verbinden. So hast Du z. B. dafür gesorgt, dass Dein damaliger Arbeitgeber TNSW einen Container für die Archangelsk-Hilfe gespendet hat und Deine guten Verbindungen zu Rat und Verwaltung haben geholfen, dieses schöne Heim von der Stadt zu übernehmen.

Lieber Erich!

Wie jetzt auch der Letzte gemerkt haben wird, lassen sich Deine Verdienste um das DRK als solches, wie um den Ortsverein im Besonderen, nicht aufzählen.

Dies war der Grund dafür, dass sich die Kameradinnen und Kameraden entschlossen haben, Dich zum Ehrenmitglied des DRK zu ernennen. Dem Antrag ist der Landesverband gefolgt und es ist mir eine persönliche Ehre Dir die Urkunde als Ehrenmitglied überreichen zu dürfen.